

Burckhart, Dionys, Mag.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Bining bei Bitsch um 1540, + 14. Mai 1605^{2,3}

Werdegang: Studium 1560 in Freiburg⁴, 1564 Vikar am Allerheiligstift und Stiftskanoniker an St. Guido in Speyer⁵, 1578 Stiftsdekan an St. Guido^{6,7,8}, 1596 Weihbischof^{9,10} und Titularbischof von Daulia¹¹, zusammen mit Andreas von Oberstein (s. u. **Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Domdekane, von Oberstein, Andreas**) und Beatus Moses (s. u. **Fürstbistum Speyer, Geistliches Personal, Generalvikare, Moses, Beatus**) das „Dreigestirn“ der katholischen Reform im Bistum Speyer

¹ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 416.

² REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 410: *Nach dessen Absterben [d. i. Weihbischof Herindich Fabritius] wählte Eberhard zu dieser Würde den Stiftsdechanten zu St. Guido, Dionys Burkhard, ebenfalls als episcopus Davaliensis. Lange schwach und kränklich, starb dieser endlich den 14. Mai 1605.*

³ GAUCHAT, Hierarchia catholica S. 173: *Davaliensis . . . ob. Dionysii . . . Theobaldus Mansharter (fit suffr. Spiren.) 3 Apr. 1606.*

⁴ MAYER, Matrikel Freiburg S. 451: [1560] *Dionisius Buricardus ex Biningen dioc. Spiren. laicus 13..*

⁵ STAMER, Kirchengeschichte der Pfalz 3. Teil 1. Hälfte S. 134.

⁶ STAMER, Kirchengeschichte, Bd. 3/1, S. 134: *Dionysius Burckard, der am 19. 6. 1554 als junger Vikar des Allerheiligstiftes ein Kanonikat bei St. Guido erhalten hatte und am 22. 11. 1578 dort zum Dekan gewählt worden war.*

⁷ HILDENBRAND, Otterstadt S. 27: *Von den Stiftspröpsten des St. Guidostifts . . . begegnen uns . . . und von den Stiftsdechanten Mag. Dionysius Burckhardt, der 1605 starb . . .*

⁸ REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 410: *Lange schwach und kränklich, starb dieser endlich den 14. Mai 1605. Er war 27 Jahre Stiftsdechant gewesen; dto. Anm. 1245: Sein Nachfolger am Stifte St. Guido ward an 6. Juli 1695 Johann Ludwig Wolf.*

⁹ AMMERICH, Katholische Reform S. 39: *Ein Mann der Reform war auch der Stiftsdekan von St. Guido, Dionysius Burchard. 1596 wurde er zum Weihbischof ernannt.*

¹⁰ STAMER, Kirchengeschichte, Bd. 3/1, S. 134: *Dionysius Burckardt . . . Am 12. 8. 1596 zeigte er seinem Kapitel an, daß der Bischof ihm, obwohl er krank sei, wider seinen Willen das Amt eines Weihbischofs übertragen habe und aß er schon in dieser Würde vom Papst bestätigt sei.*

¹¹ GAUCHAT, Hierarchia catholica S. 173: *Davaliensis . . . ob. Henrici Fabritii . . . Dionysius Burckhard (fit suffr. Spiren.) 11 Mart. 1596.*

